

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort Minister Dr. Garg</b>	<b>5</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>10</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>11</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>12</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>14</b>
<b>1 Fragestellung und Auftrag</b>	<b>21</b>
<b>2 Vorgehensweise</b>	<b>22</b>
<b>3 Ausgangslage in Schleswig-Holstein</b>	<b>25</b>
<b>3.1 Demografischer Wandel</b>	<b>25</b>
<b>3.2 Entwicklung von Krankheitshäufigkeit</b>	<b>28</b>
<b>3.3 Pflegebedürftigkeit</b>	<b>35</b>
<b>3.4 Auswirkungen auf den ländlichen Raum</b>	<b>39</b>
<b>4 Ergebnisse des Projekts „Gesundheit und Pflege in Schleswig-Holstein“</b>	<b>41</b>
<b>4.1 Arbeitsgruppe 1: Bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen</b>	<b>42</b>
4.1.1 Schlüsselempfehlungen	42
4.1.2 Rahmenbedingungen	44
4.1.3 Diskussions- und Handlungsfelder	45
4.1.3.1 Besitzstandswahrung	46
4.1.3.2 Kommunale Verantwortung	46
4.1.3.3 Steuerungsmöglichkeiten zur Vermeidung von Fehlstrukturen	48
4.1.3.4 Fallmanager	48
4.1.3.5 Schwerpunktpraxen, Brückenpraxen, Anlaufpraxen	50
4.1.3.6 Aufbau ergänzender ambulanter Versorgungsstrukturen	53
4.1.3.7 Delegation von Aufgaben der ambulanten Versorgung an nichtärztliche Leistungsträger	56
4.1.3.8 Sicherstellung eines psychotherapeutischen Erstkontakts	57
4.1.3.9 Versorgung mit ambulanten Hebammenleistungen	58
4.1.3.10 Priorisierung von Versorgungsangeboten auf Landesebene	59
4.1.4 Stellungnahmen des IGSF zum Thema der AG 1: Bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen	59

<b>4.2</b>	<b>Arbeitsgruppe 2: Attraktivität von Gesundheitsberufen</b>	<b>61</b>
4.2.1	Schlüsselempfehlungen	61
4.2.2	Diskussions- und Handlungsfelder	63
4.2.2.1	Aus- und Weiterbildung	64
4.2.2.2	Arbeitsbedingungen	71
4.2.2.3	Vergütung	81
4.2.2.4	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	82
4.2.2.5	Berufsbild und Image	84
4.2.3	Stellungnahmen des IGSF zum Thema der AG 2: Attraktivität von Gesundheitsberufen	85
<b>4.3</b>	<b>Arbeitsgruppe 3: Ambulante und stationäre Versorgung Pflegebedürftiger</b>	<b>86</b>
4.3.1	Schlüsselempfehlungen	86
4.3.2	Diskussions- und Handlungsfelder	88
4.3.2.1	Stand und Entwicklung der ambulanten Pflege	89
4.3.2.2	Fachkräftemangel	95
4.3.2.3	Heimpflege und alternative quasistationäre Wohnformen	97
4.3.2.4	Bürokratie in Heimen	102
4.3.2.5	Sektorübergreifende Versorgung Pflegebedürftiger	102
4.3.3	Stellungnahmen des IGSF zum Thema der AG 3: Ambulante und stationäre Versorgung Pflegebedürftiger	106
<b>4.4</b>	<b>Arbeitsgruppe 4: Hausärztliche Versorgung</b>	<b>107</b>
4.4.1	Schlüsselempfehlungen	107
4.4.2	Diskussions- und Handlungsfelder	108
4.4.2.1	Hausarztsituation in Schleswig-Holstein	109
4.4.2.2	Demografischer Wandel und Leistungsbedarf	114
4.4.2.3	Attraktivität des Hausarztberufs	116
4.4.3	Stellungnahmen des IGSF zum Thema der AG 4: Hausärztliche Versorgung	132
<b>4.5</b>	<b>Arbeitsgruppe 5: Pflegebereitschaft und familiäre Pflegekraft</b>	<b>133</b>
4.5.1	Schlüsselempfehlungen	133
4.5.2	Diskussions- und Handlungsfelder	135
4.5.2.1	Bedeutung der Familienpflege	136
4.5.2.2	Akzeptanz von Familienpflege in Schleswig-Holstein	137

4.5.2.3	Einbeziehung Dritter in die Familienpflege	148
4.5.3	Stellungnahme des IGSF zum Thema der AG 5: Pflegebereitschaft und familiäre Pflegekraft	150
<b>4.6</b>	<b>Arbeitsgruppe 6: Teiemedizin und elektronische Vernetzung</b>	<b>151</b>
4.6.1	Schlüsselempfehlungen	151
4.6.2	Diskussions- und Handlungsfelder	153
4.6.2.1	Erwartungen und Verfahrensweisen	154
4.6.2.2	IT-Anwendungen im Bund	158
4.6.2.3	IT-Anwendungen in Schleswig-Holstein	164
4.6.2.4	Dezentrale Initiativentwicklungen	171
<b>5</b>	<b>Schlussfolgerung</b>	<b>174</b>
<b>Anlage 1</b>	<b>Verbände im Beirat</b>	<b>175</b>
<b>Anlage 2</b>	<b>Arbeitsgruppen des Beirats</b>	<b>179</b>
<b>Anlage 3</b>	<b>Zusammenfassende Daten zur Gesundheitsversorgung und Versorgung Pflegebedürftiger in Schleswig-Holstein und im Bund</b>	<b>183</b>
<b>Anhang</b>	<b>Schriftenreihe des Fritz Beske Instituts für Gesundheits- System-Forschung Kiel</b>	<b>185</b>